

Protokoll

3. Beiratssitzung Parkraummanagementkonzept Limburg

Ort: Pater-Richard-Henkes-Saal

Datum: 17. Oktober 2023

Uhrzeit: 18:00 – 20:10 Uhr

Teilnehmendenliste

Name	Institution
Rene Jung	Stadt Limburg
Olaf Bühler	Stadt Limburg
Peter Spoehrer	EVL
Willi Kerkes	Auto-Club Europa
Horst Hoppe	City-Ring Limburg
Alfred Jung	IHK
Jan Pfeiffer	Behindertenbeirat
Marie Pacinella	Altstadtkreis
	Altstadtkreis
Michael Stanke	1. Stadtrat
Marc-Niklas Minor	Stadt Limburg
Hicham Azzou	Stadt Limburg
Eva Struhalla	Stadt Limburg
David Madden	Planersocietät
Thomas Mattner	Planersocietät

Begrüßung und Einführung

Der 1. Stadtrat Michael Stanke begrüßt die Teilnehmenden zur 3. Sitzung des Beirats zum Parkraummanagementkonzept (PRMK). Anschließend stellt Herr Madden von der Planersocietät den Arbeitsstand sowie den heutigen Ablauf vor.

Nachdem in der letzten Sitzung erstmalig über die vorgesehenen Themen und Maßnahmen des Konzepts informiert wurde, steht nun die Ausarbeitung und Fertigstellung im Mittelpunkt. In den letzten Monaten wurden die Inhalte der Themen und Maßnahmen auch der Öffentlichkeit vorgestellt, welche bei einer Präsenzveranstaltung am 28. Juni sowie anschließend über eine Online-Umfrage Stellung beziehen und Anregungen einbringen konnte.

Die Kommunikation stellt weiterhin ein wichtiges Element dar, daher besteht die Projekthomepage www.limburg-bewegt.de. Hier sind die Ergebnisse der Bürger:innen-Beteiligung sowie der Projektzwischenstand, später auch das finale Konzept, abrufbar.

Ergebnisse der Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Sommer 2023 wurde die allgemeine Öffentlichkeit ein weiteres Mal zur Beteiligung am PRMK eingeladen. Um möglichst viele Bürger:innen zu erreichen, wurde eine Vor-Ort-Veranstaltung sowie anschließend eine Online-Umfrage durchgeführt. Zur Präsenzveranstaltung am 28. Juni kamen gut 30 Bürger:innen in den Pater-Richard-Henkes-Saal und diskutierten gemeinsam und in Kleingruppen über die Themen und Maßnahmen des Konzepts. Der Grundtenor war dabei positiv. Häufig ging es um Detailfragen und Unsicherheiten in Bezug auf die Umsetzung, insbesondere einer neuen Innenstadterschließung. Einige Teilnehmende wünschten sich auch noch weitergehende Pläne. Insgesamt konnte aus der Veranstaltung ein positives Fazit für den Prozess und die Inhalte des PRMK gezogen werden.

An die Vor-Ort-Veranstaltung schloss sich unmittelbar die Online-Beteiligung an. An dieser beteiligten sich über 280 Personen, von denen knapp ein Drittel außerhalb Limburgs wohnt. Es zeigte sich, dass der Pkw das meist-genutzte Verkehrsmittel für den Besuch der Innenstadt ist, aber – vor allem unter dem Eindruck des Anteils der von außerhalb Teilnehmenden – auch der Fuß- und Radverkehr signifikant hohe Anteile erreicht. Geparkt wird überwiegend in den Parkhäusern, die Straßenparkplätze innerhalb der Schiede spielen nur eine untergeordnete Rolle. Das Feedback zu den zehn aufgeführten Themen und Maßnahmenfeldern war durchweg positiv. Jede Maßnahme erhielt deutlich überwiegende Zustimmungswerte (zwischen 48 und 75 Prozent, gegenüber Ablehnungswerten von 9 bis 28 Prozent). Die genauen Zahlen sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen. Weiterhin konnten die Teilnehmenden frei Kommentare zu den Themen und Maßnahmen anbringen. Alle Ergebnisse der Online-Beteiligung sind in der Dokumentation auf der Projektwebseite www.limburg-bewegt.de hinterlegt.

Vorstellung des finalen Konzepts

Im nächsten Punkt stellt Herr Mattner von der Planersocietät die Themen und Maßnahmen des finalen Konzepts vor. Dieses besteht weiterhin aus zehn sogenannten A-Maßnahmen (Maßnahmen, die im PRMK neu entwickelt wurden) und sieben B-Maßnahmen (Maßnahmen anderer Pläne, die auf die Auswirkungen auf den Parkraum hin untersucht wurden). Die Maßnahmen und ihre Inhalte sind der beigefügten Präsentation zu entnehmen.

Anschließend wurde gemeinsam über die Maßnahmen diskutiert und Rückfragen beantwortet. An der Diskussion beteiligten sich viele Mitglieder des Beirats sowie die Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung und der Planersocietät. Insbesondere die folgenden Themen wurden besprochen:

- Die Bauphase der Lichfieldbrücke wird, Stand jetzt, für die Jahre 2026-2033 anvisiert. Dies hat Auswirkungen auf die Umsetzung einiger Maßnahmen und muss bei der Zeitplanung berücksichtigt werden. So sollten keine umfangreichen Bauarbeiten und Änderungen in der Verkehrsführung im Innenstadtbereich parallel zu den Hauptbauphasen der Lichfieldbrücke eingerichtet werden. Ebenso wirkt sich der Brückenbau auf die Parkplätze unterhalb der Lichfieldbrücke aus, die zwar temporär wegfallen, anschließend jedoch wiederhergestellt werden und dann als kostenpflichtiges Park & Go-Angebot zur Verfügung stehen sollen.
- Das Karstadt-Parkhaus geht in den Betrieb durch die Stadtlinie über und ist ab Januar 2024 erweitert nutzbar (z. B. 24/7-Öffnungszeiten), was das Parkraumangebot an sehr zentraler Stelle verbessert. Im Oberdeck könnte das Parkhaus auch breitere Parkstände erhalten, um großen Pkw entgegenzukommen. Dies mindert jedoch natürlich die Gesamtkapazität.
- Grundsätzlich ist mit dem Konzept kein kostenfreies Kurzzeitparken im Innenstadtbereich vorgesehen. Dieses ist jedoch heute schon nicht vorhanden. Kurzzeitparken soll künftig auch in den Parkbauten stattfinden und durch schrankenlose Ein- und Ausfahrt sowie minutengenaue Preisabrechnung einfacher werden.
- Es wird angeregt, bei einer Ausweitung des Parkens am Parkdeck Güterbahnhof auch das Fahrradparken (allgemein und für Pendler:innen) mitzudenken.
- Es wird ein Hinweis gegeben, dass E-Ladesäulen am Bahnhofsvorplatz derzeit nicht nutzbar seien.
- Durch den Parkplatz-Entfall auf dem Neumarkt sind neue Flächen für Außengastronomie entstanden, die teilweise nun durch das Café Extrablatt genutzt werden, was eine attraktivere Nutzung des Neumarktes darstellt. Hier können die positiven Effekte direkt gesehen werden. Ähnliches ist auch beim Kornmarkt zu erwarten.
- Das Parkleitsystem wird sowohl für eine Grundkonzeption (basierend auf der bestehenden Verkehrsführung) als auch für eine optionale Erweiterung (bei eventuell künftig veränderter Verkehrsführung) geplant. Flexible Anzeigen ermöglichen jederzeit Änderungen.
- Im Parkleitsystem sollten die Schleifen bzw. Zonen besser/anders benannt werden als bisher; dies wird aktuell als nicht verständlich angesehen.

- Das Schleifensystem zur neuen Innenstadtverkehrsführung ist ein verkehrsplanerisch geprüfter Vorschlag, der an vielen Stellen Umbaumaßnahmen erfordert. Diesbezügliche Details (Fahrbahnbreiten etc.) werden in der späteren Straßenentwurfsplanung bearbeitet. Es würde allerdings nirgends mehr Fahrbahnbreite benötigt als im derzeitigen Bestand, im Gegenteil könnte an einigen Stellen die Fahrbahnbreite verkleinert werden.

Ausblick und Verabschiedung

Es ist vorgesehen, das PRMK nach einer Präsentation im politischen Lenkungskreis fertigzustellen und im Dezember in die politischen Gremien zu geben.

Abschließend bedanken sich die Planersocietät und die Stadt Limburg bei den Mitgliedern des Beirates für ihr Mitwirken im Planungsprozess des PRMK. Es konnten an vielen Stellen wichtige Impulse mitgenommen und für Transparenz gesorgt werden. Herr Stanke betont abschließend, dass es sich gezeigt hat, dass sich die Diskussion vor allem um zwei bis drei Kernthemen gedreht hat, aber viele Punkte des Konzept bereits Konsens sind. So ist zum Beispiel ein neues Parkleitsystem der erste Schritt der Umsetzung, aber auch die Parkbauten werden weiter attraktiviert. Es geht also bereits in die richtige Richtung. Er bedankt sich nochmals für die Teilnahme und wünscht einen guten Heimweg.

Dortmund, 19. Oktober 2023

gez. Planersocietät